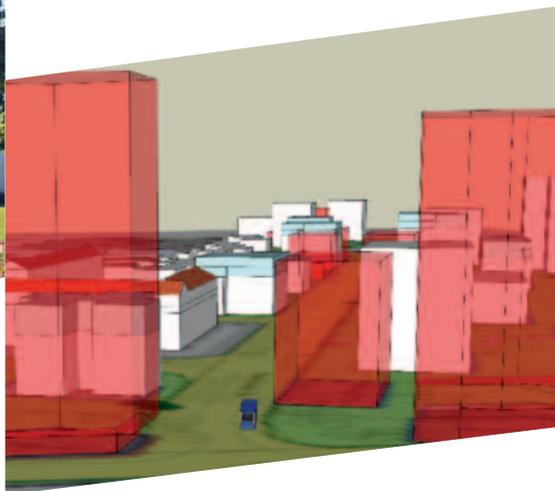


Jahrelange Fehlplanung und städtische Ignoranz in Fürstenried



Nachverdichtung in unserem Viertel:
Die Bayerische Versorgungskammer



Pro Fürstenried e.V.
Der Verein für Lebensqualität in Fürstenried



München-Liste



Pro Fürstenried e.V.
Der Verein für Lebensqualität in Fürstenried

Seit nun schon über sieben Jahren begleitet und bewertet Pro-Fürstenried, zunächst als Bürgerinitiative, dann als eingetragener Verein, das Bauvorhaben von Stadt und Bayerischer Versorgungskammer in Fürstenried West, dem Schweizer Viertel im Münchener Südwesten.

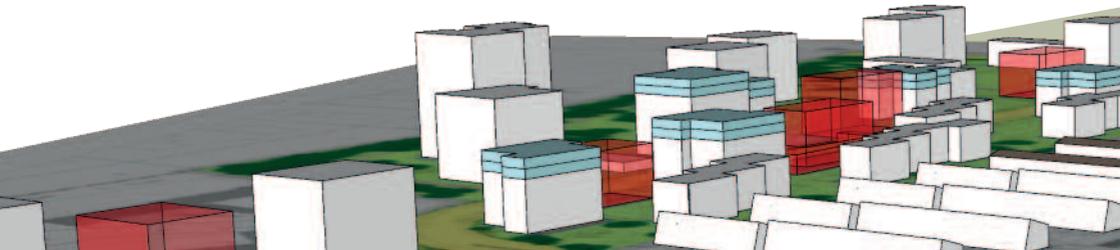
Wo jetzt durch Grünflächen aufgelockerte Wohnquartiere einen Erholungsraum für Mensch und Natur bieten, eine einigermaßen angemessene Parkraumsituation herrscht und der ÖPNV noch erträglich ausgelastet ist, soll es bald mit Ruhe und Verträglichkeit vorbei sein.

Die Bayerische Versorgungskammer (BVK) plant mit Zustimmung des Stadtrats eine wahnwitzige Verdichtung und Neuversiegelung ihres Areals bei einem Mieterzuwachs von fast 50 % zum Bestand.

Rücksichtsloses Bauen um jeden Preis als Antwort auf den Wohnungsmangel schafft die Problemviertel von morgen.

Besonders aggressiv:

Zur Schaffung von Baugrund sollen ein bewohntes Bestandsgebäude abgerissen und Parkplätze im Landschaftsschutzgebiet gebaut werden.



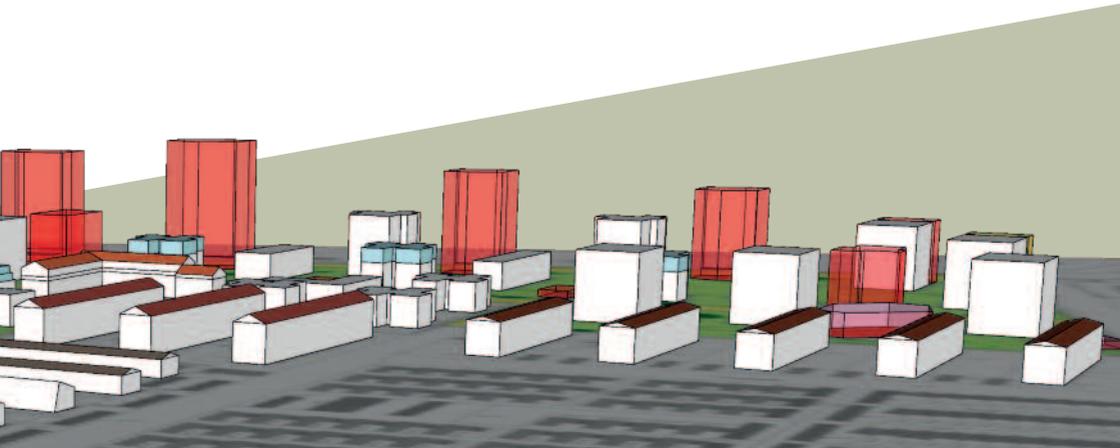
Zahlen und Fakten – ungeschönt und unverblümt

Das ganze Ausmaß der Verschandelung wird erst ersichtlich, wenn man alle Gebäude im Vorhaben (hier rot) betrachtet. Massive Wohntürme, verniedlichend „Hochpunkte“ genannt, sollen zukünftig die südliche Münchener Skyline zeichnen.

Auch sonst lassen Anwohner und Experten kein gutes Haar an der Planung:

- Planung viel zu dicht und viel zu groß für mehr als 75.000 m² neuer Geschossfläche und mehr als 660 neue Wohnungen für etwa 1.400 neue Bewohner

- Steigerung der Versiegelung auf über 63 %
- Über 180 erhaltenswerte Bäume werden gefällt
- Weit unterschätzte Verkehrsbelastung im Umkreis
- Unzureichende ÖPNV-Anbindung
- Zu geringer Parkplatzschlüssel (mit 0,5 auch auf den Bestand zurückgerechnet)

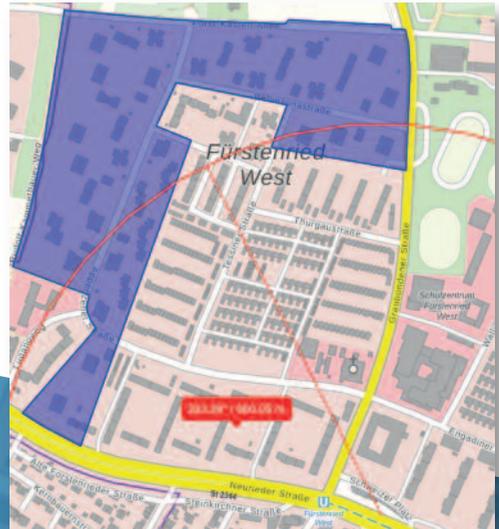


Stadtrat zur Durchführung wissentlich getäuscht?

In den Beschlussvorlagen für den Stadtrat wurde behauptet, dass die städtische LaSiE-Studie (Langfristige Siedlungsentwicklung) eine Verdichtungsmöglichkeit für das Viertel beschreiben würde. Die Studie zeigt aber für den betroffenen Planungsumgriff überhaupt keine Verdichtungsoption. Diese befinden sich außerhalb des Planungsgebiets (z. B. Fürstenried Ost) mit einer gänzlich anderen Siedlungsstruktur und werden durch Frau Stadtbaurätin Merk kurzerhand umgemünzt auf das Schweizer Viertel.

Beim ÖPNV-Anschluss wird die Situation durch geeignetes Verschieben von Abständen zum nächsten U-Bahnhof im Sinne des Planungsvorhabens stark beschönigt. Auf diese

Art und Weise sollen angeblich ca. 50 % der geplanten Wohnungen im Abstand von 600 m zur U-Bahn liegen. Die Nachmessung ergibt lediglich ca. 25 % des Planungsumgriffs (blaue Fläche) befinden sich in diesem Bereich.



Dadurch wird die Buslinie 166 ein sehr viel höheres Fahrgastaufkommen bewältigen müssen. Dies ist aber praktisch unmöglich. Die Straßenverhältnisse lassen den Einsatz von Gelenkbussen nicht zu und die geplanten Querparker verschärfen die verkehrliche Situation nochmals zusätzlich.

Bedauerlich ist, dass über die Jahre außer wenigen einzelnen Stadträten keine einzige der hier vertretenen Parteien die von uns öffentlich und direkt vorgetragenen Hinweise zur Kenntnis genommen und bei der Verwaltung um Aufklärung oder Korrektur gebeten hat. Wert- und sinnvolle Regeln zur Stadtentwicklung wurden dem Anschein nach in täuschender Absicht von allen Beteiligten ignoriert.

Was bedeutet die Planung für die Bewohner?

Die Planung hat erhebliche Auswirkung auf die Wohnsituation im Schweizer Viertel. Neue und alte Bewohner müssen sich auf folgende Konsequenzen gefasst machen:

Umstellung der eigenen Wohnung

Hohe Gebäude sollen in geringem Abstand



zu den vorhandenen errichtet werden. Das bedeutet, dass zahlreiche Wohnzimmer praktisch keinerlei direktes Sonnenlicht erhalten. Lapidare Antwort der Planung: Dann müssen halt Wohnzimmer und Schlafzimmer getauscht werden.

Kampf um Parkplätze

Der Parkplatzschlüssel von 0,53 Stellplätzen pro Wohneinheit (verschärft durch die Rückrechnung auf die Gesamtheit aller Wohnungen) ist viel zu gering bemessen und geht an der Realität vorbei. Dies bedeutet eine immense zusätzliche Belastung an Lärm, Emissionen und Nervenbelastung durch Parkraumsuche. Fahrzeuge werden auf Gehsteigen, Grünflächen und in Einfahrten geparkt und behindern andere Verkehrsteilnehmer.

Stau im Individualverkehr

Bereits heute staut sich der Verkehr im Bereich der Garmischer Autobahn. Diese Staus werden an Länge und Dauer nochmals massiv zunehmen und erzeugen dadurch bedeu-

tend mehr Emissionen, Lärm und Belastung als heute.

Kampf um einen Platz im ÖPNV

Die Buslinie 166 hat nicht genügend Kapazität, um die zusätzliche Menge an Bewohnern und damit Fahrgästen aufzunehmen. Eine Ausweitung der Kapazitäten ist aufgrund der Enge der Straßen nicht möglich.



Parkplätze im Landschaftsschutzgebiet

Zur Linderung der neu geschaffenen Parkplatznot sollen Parkplätze im Landschaftsschutzgebiet gebaut werden. Dies widerspricht in grober Art und Weise dem Bürgerbegehren zum Erhalt der städtischen Grünflächen, das vom Stadtrat angenommen wurde. Darüber hinaus ist es nicht mit dem Bundes- bzw. Bayerischen Naturschutzgesetz vereinbar.



Baumfällungen

Das Massaker am eingewachsenen Baumbestand hat bereits begonnen. Nachpflanzungen werden Jahrzehnte benötigen, um diesen Verlust auch nur annähernd ausgleichen zu können.

Wussten Sie, dass...

- die Bevölkerung der Stadt München von 2006 bis 2021 um 15 % (235.890 Einwohner) gewachsen, die Fläche der Sportanlagen jedoch um 6,6 % geschrumpft ist? ^[1]
- die für Wohnen neu genutzte Fläche (nur im Stadtgebiet Münchens!) zwischen 2006 und 2020 um 454 ha gewachsen ist, was dem 1,2-fachen des Englischen Gartens entspricht? ^[1]
- München mit 5.000 Einwohnern je Quadratkilometer die höchste Bevölkerungsdichte aller deutschen Großstädte hat? ^[1]
- mit dem neuen Stadtteil Freiam Europas größte Wohnungsbaumaßnahme für über 25.000 Menschen durchgeführt wird? ^[2]
- München mangels Freiflächen so wenig Vögel wie keine andere Großstadt in Deutschland hat? ^[3]

[1] Statist. Jahrbuch der Stadt München 2021, 2012, 2011, 2006

[2] <https://www.mvv-muenchen.de/mvv-und-service/die-mvv-gmbh/projekte/u-bahn-planung/index.html>

[3] Landesbund für Vogelschutz, Die Stunde der Wintervögel in Bayern, 2022

Was bedeutet dieses unkontrollierte Wachstum für München?

- Die Stadt München hat im Jahr 2019 den Klimanotstand ausgerufen, baut aber unvermindert weiter und schadet damit massiv dem Klima.^[1]
- Im Jahr 2018 lag die Durchschnittstemperatur in München mit 11,4° C bereits um 1,7° C über dem langjährigen Mittel von 9,7° C (1981 – 2010).^[2]
- Die Stadt München plant trotzdem großflächige Bauvorhaben in den so wichtigen Frischluftschneisen wie z.B. dem „Hachinger Tal“. Auch der 5. Bauabschnitt der Messestadt Riem liegt direkt in einer ausgewiesenen Frischluftschneise.
- München ist die am stärksten versiegelte Stadt Deutschlands, keine andere Stadt ist mit so vielen Straßen und Gebäuden verbaut. Zusätzlich prognostiziert das Planungsreferat für den Zeitraum bis 2040 einen Zuwachs der Einwohnerzahl von heute 1,58 Mio. auf 1,845 Mio.
- München ist die Stauhauptstadt Deutschlands. In keiner anderen Stadt in Deutschland sitzen die Autofahrer länger im Stau als in München (im Schnitt 79 Stunden/ Jahr) (2021).^[3]

Ist dies noch die viel zitierte Lebensqualität der Stadt München?
Haben Sie schon erlebt, wie der Erholungsdruck auf das Münchner Umland steigt?

[1] <https://www.mucbook.de/klimanotstand-muenchen-die-klimafakten>

[2] <https://www.muenchen.de/rathaus/dam/jcr:761e909e-dd9e-41be-ac81-3debce81ae3c/mb210105.pdf>

[3] <https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/corona-pendler-stau-100.html>



Die Mehrheit der Münchner Bevölkerung lehnt große und dichte Baugebiete ab. ⁽¹⁾

73 % wollen keine (!) Bebauung von freien Flächen.

66 % wollen nicht den Abriss von kleineren Häusern und den Neubau von größeren.

42 % wollen, dass in ihrem Stadtteil keine (!) einzige Wohnung mehr gebaut werden soll.

97 % sagen, Klimaschutz bedeutet mehr Lebensqualität.

90 % sagen, Klimaschutz bedeutet mehr Gesundheit.

Wie entscheidet sich die Bevölkerung, wenn sie gefragt wird?

Bei einem Bürgerentscheid in Germering haben im April 2022 über 60% der teilneh-

menden Wählerinnen und Wähler eine Bebauung des Kreuzlinger Feldes wegen zu hoher Dichte abgelehnt!

Was sind die wesentlichen Wünsche der Bevölkerung vor Ort?

- Eine weniger dichte und hohe Bebauung (Orientierung an der Umgebung)
- Bessere Verkehrsanbindung, insbesondere ÖPNV
- Entlastung der Schulversorgung anstatt noch mehr Schüler
- Mehr Grün- und Freiflächen, mehr Sportflächen
- Erhalt von Frischluftschneisen und Baumbeständen

(1) Umfrage der LHM, Münchner Bevölkerungsbefragung zur Stadtentwicklung 2021



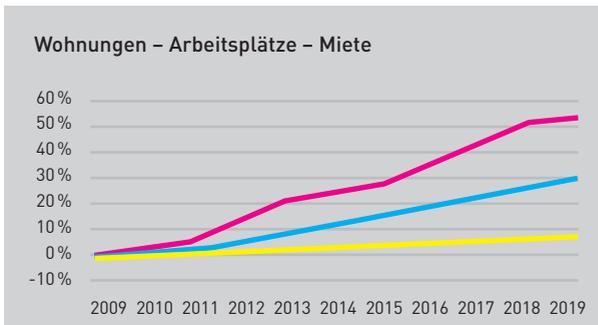
Zu wenig bezahlbarer Wohnraum? Vom Stadtrat mitverschuldet!

Der Münchner Stadtrat fördert seit Jahren die Ansiedelung von Unternehmen, indem stets neue Büroflächen genehmigt werden. Von 2009 bis 2019 hat dies zu einem Zuwachs von 207.000 Arbeitsplätzen geführt. Das erzeugt eine stetig wachsende Nachfrage an Wohnraum.

Auch die 61.000 Wohnungen, die in diesem Zeitraum geschaffen wurden, decken nicht diesen Bedarf. Die Verknappung wird also trotz umfangreicher Baumaßnahmen weiter verschärft.

Die Schattenseite des wirtschaftlichen Erfolgs Münchens sind stark steigende Mieten. Zukunftsprognosen schreiben diese Entwicklung fort.

Die Stadt selbst verursacht den Mangel an bezahlbarem Wohnraum!



- Wohnungen: + 61.000
- Arbeitsplätze: + 207.000
- Miete: + 54,2 Prozent

Die Grafik wurde auf Basis von Daten aus der Zeit vor Corona erstellt.



Pro Fürstenried e.V.

Die schon länger geplante Nachverdichtung soll nun Spitz auf Knopf in kürzester Zeit durchgezogen, wir würden eher sagen „über's Knie gebrochen“, werden. An den Argumenten und der Ausgangssituation im Viertel hat sich seit Jahren nichts verändert, und wir befürchten, dass wir Anwohner das unserer Meinung nach kurzzeitige Vorgehen der Stadt auf Jahre hinweg ausbaden müssen.

Auf unserer Webseite haben wir eine Art Forum für Bewohner und Experten geschaffen, um den gesamten Vorgang – von der Planung bis zur Entscheidung – lückenlos und chronologisch zu dokumentieren. Darüber hinaus wollen wir allgemein die Kommunikation zwischen den interessierten Bürgern fördern und unsere Kräfte bündeln.

Wir, das sind engagierte Bewohner der Bellinzona-, Appenzeller, und Zuger Straße, die über die letzten Jahre die Ruhe, das Grün und die freundschaftliche Atmosphäre im Viertel schätzen gelernt haben.

www.pro-fuerstenried.de

Verantwortlich
Pro Fürstenried e.V.
c/o Familie Grünberger
Graubündener Str. 83
81475 München



Pro Fürstenried e.V.
Der Verein für Lebensqualität in Fürstenried

Die München-Liste steht für ...

... ein lebenswertes und grünes – nicht noch mehr versiegeltes – München! Dies ist ein wichtiger Beitrag für mehr Lebensqualität in unserer Stadt und schützt uns zudem vor dem Klimawandel.

Viele Bürgerinitiativen kämpfen für weniger und maßvolles Bauen, setzen sich für den Erhalt von Grünflächen, Frischluftschneisen und Baumbeständen ein und begleiten Verkehrsthemen kritisch. Lokalpolitiker von SPD, Grünen, CSU und FDP unterstützen deren Anliegen sehr oft in den Bezirksausschüssen. Im Stadtrat stimmen dieselben Parteien jedoch in der Regel für maximale Bebauung bei Gewerbe und Wohnen!

Die München-Liste unterstützt Münchner Bürgerinitiativen und damit unzählige Bürgerinnen und Bürger vor Ort und versteht sich als deren Fürsprecherin im Münchner Stadtrat.

Unser Stadtrat Dirk Höpner setzt sich mit seiner Fraktion, auch in den wichtigen Ausschüssen, direkt für ihre Wünsche ein und engagiert sich für ihre Anliegen.

Sie wollen mehr dazu wissen? Die München-Liste freut sich über aktive und passive Unterstützer!

www.muenchen-liste.de

Verantwortlich: München-Liste e.V., Dirk Höpner
Schneeglöckchenstr. 66f, 80995 München
redaktion@muenchen-liste.de

